

Tagungsgebühren

200,- € Tagungsgebühr

180,- € Tagungsgebühr ermäßigt bei Verbandsmitgliedschaft DFT und für Absolvent_innen der Ausbildungsstätten der Universität Oldenburg

100,- € Tagungsgebühr ermäßigt für Ausbildungsteilnehmende (Kontingent begrenzt)

Anmeldung

Anmelden können Sie sich online unter:

www.uni-oldenburg.de/c3l/impulse/fachtagung2018

Bitte wählen Sie für jedes Zeitfenster ein Workshopangebot aus. Sie erhalten nach der Anmeldung eine schriftliche Bestätigung.

Tagungsort

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Campus Haarentor:

- (1) Lifelong Learning Campus (WS01 bis 06 und 08-10)
- (2) Ausbildungsstätten für Psychotherapie (WS07 und WS11)
- (3) Bibliothekssaal (Abendvortrag und Get-together)



Kontakt

Wissenschaftliche Leitung

Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth

Wissenschaftliche Mitarbeit

Anja Kruse

E anja.kruse@uni-oldenburg.de

Organisation/Anmeldung

Monika Sager-Gertje

T +49(0)441 798-2882

E ptg@uni-oldenburg.de

Anschrift

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
C3L – Center für lebenslanges Lernen
Kasuistik-Fachtagung Psychotherapie
26111 Oldenburg



Nähere Informationen im Internet unter

www.c3l.uni-oldenburg.de/impulse/



Öffentliche Veranstaltungsreihe

„Impulse zum Weiterdenken in Therapie und Beratung“

3. Kasuistik-Fachtagung – Erfahrungen aus der Praxis

Wissenschaftliche Fortbildung für
psychotherapeutisch Tätige

25. und 26. Mai 2018 an der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Erfahrungen aus der Praxis

3. Kasuistik-Fachtagung für psychotherapeutisch tätige Fachleute

Psychotherapeutisch Tätige stehen in jeder neuen Behandlung vor der Herausforderung, wissenschaftliche Theorie und Methodik mit den individuellen Bedürfnissen auf Seiten der Patient_innen zu vereinbaren, um so in eine therapeutisch hilfreiche Beziehung zu kommen. An den Ausbildungsstätten für Psychotherapie der Universität Oldenburg setzen wir diesen Anspruch im Rahmen des psychodynamisch systemischen Ansatzes um, indem wir eine eigene neunteilige Seminarreihe für jede Ausbildungsgruppe vorsehen. Hier steht die praktische Arbeit an und mit dem „Fall“ im Vordergrund. Entstanden aus einer bisher intern durchgeführten Fortbildungsveranstaltung bieten wir in diesem Jahr unsere 3. Kasuistik-Fachtagung erstmalig fachöffentlich an, um der inhaltlichen Bedeutung und der wachsenden Nachfrage zu entsprechen. Das Besondere dieses Fachtagungsformats besteht in der Darstellung konkreter Fälle aus der Sicht erfahrener Praktikerrinnen und Praktiker. Wir gehen davon aus, dass insbesondere die authentische Schilderung der Fallarbeit und die dabei verwandten Methoden und Interventionen in der Praxis durch die/den jeweiligen Expertin/Experten für die Teilnehmenden der angebotenen Workshops den größten Gewinn darstellen.

Die Rückmeldung der letzten Jahre haben uns ermutigt, eine neue Auflage der Kasuistik-Fachtagung zu initiieren. Denn die bisherigen Teilnehmenden waren begeistert und wünschen eine Fortsetzung der Reihe. Wir laden Sie als psychotherapeutisch Tätige daher herzlich ein, teilzunehmen am praxisbezogenen Austausch mit vielen interessanten und erfahrenen Kolleg_innen.

Lassen Sie sich inspirieren, erleben und diskutieren Sie mit uns aktuelle Entwicklungen aus der psychotherapeutischen Arbeit. Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen

Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth



Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth
Diplom-Psychologe,
Wissenschaftlicher Leiter

Freitag, 25.05.2018

ab 09:00 Uhr Check-in

09:30 - 12:45 Uhr Workshops (parallel, inkl. Kaffeepause)

WS01 Dennis Haase: Angst im Griff - im Griff der Angst: Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Rückzug

Therapeut_innen sind zunehmend mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen konfrontiert, die mehr und mehr den sozialen Rückzug antreten. Der Workshop vermittelt systemische Perspektiven auf die Themen Ängste, sozialer Rückzug und Schuldistanz.

WS02 Caren Indefrey: Zuwachs –zusammen wachsen. Bindungsorientierte Interaktionsbegleitung von Familien mit jüngeren Kindern

Anhand der Leitfrage: „Wie kann Unterstützung und therapeutische Begleitung in der frühen Eltern-Kind-Zeit gelingend gestaltet werden?“ werden in diesem Workshop ein bis zwei Fallvignetten vorgestellt.

WS03 Dr. Sabine Eickhoff-Fels: Traumafolgeerkrankungen in Verbindung mit Persönlichkeitsstörungen

Bei der Behandlung von Patienten_innen mit Traumafolgeerkrankungen, die zunächst wie ein Monotrauma aussehen, zeigt sich öfter hinter dem Trauma eine zugrundeliegende Persönlichkeitsstörung.

12:45 - 14:15 Uhr Mittagspause

14:15-17:30 Uhr Workshops (parallel, inkl. Kaffeepause)

WS04 Dr. Rasmus Bernhardt: ADHS – ein Syndrom stabilisiert die Abwehr.

Die wenig spezifische ADHS-typische Symptomatik kann auch als Abwehr eines psychischen Konfliktes verstehbar sein. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich einer scheinbar offensichtlichen ADHS-Symptomatik aus einer veränderten Perspektive zu nähern.

WS05 Nicole Pätzelt/Kristina Krause: „Wem würde ich schon fehlen?“ Mehr Sicherheit im Umgang mit suizidalen Krisen in der KJP

Im Workshop werden Methoden und Interventionen vorgestellt, die zu mehr Wahlmöglichkeiten im Umgang mit akuten Krisen verhelfen.

WS06 Kornelia Gees: Vom Schmerzerleben zum Bilderleben. Symbolisieren und Mentalisieren als Behandlungsziel der katathym-imaginativen Psychotherapie

Anhand der Arbeit mit einer chronischen Schmerzpatientin wird demonstriert, wie mithilfe der katathym-imaginativen Psychotherapie der Zugang zum Konflikt und zur Abwehr auf Symbol- und Bildebene erst ermöglicht wird.

WS07 Björn Steuernagel: Psychotherapie an der Grenze? Die Arbeit mit Geflüchteten in der therapeutischen Praxis

Fallvignetten aus einem psychosozialen Behandlungszentrum für Geflüchtete und aus der psychotherapeutischen Praxis zeigen, wie (psychodynamische) Psychotherapie trotz der gegebenen politischen und institutionellen Rahmenbedingungen gut gelingen kann.

Freitag, 25.05.2018 Fachöffentlicher Abendvortrag

18:30 - 20:00 Uhr Hauptvortrag im Bibliothekssaal

Dr. Martin Altmeyer:

„Zeige der Welt, wer du bist!“ Das Internet als Identitätsmaschine

Der Mensch ist keine Monade. Von Anfang des Lebens an strebt er nach Verbindung mit seiner Umwelt, in die er hineingeboren wird, von der er sich gehalten fühlt und deren Reaktionen ihm eine erste Ahnung davon vermitteln, wer er selber ist. Mit ihrem Versprechen, sich anderen Menschen darzustellen und von ihnen Antworten zu bekommen, befriedigen Facebook, Instagram oder andere soziale Netzwerke ein im Unbewussten stets virulentes Resonanzbedürfnis. Die mit Smartphone und Laptop aufgewachsene Internetgeneration hat weniger Angst davor, überwacht als übersehen zu werden.

Für Fachtagungsteilnehmende ist der Eintritt frei.

Samstag, 26.05.2018

09:30 - 12:45 Uhr Workshops (parallel, inkl. Kaffeepause)

WS08 Michael Schlicksbiel-Hepp: Vom Gelingen-müssen oder „Scheitern“-dürfen

Wann gelingt eine Therapie? Wann dürfen oder müssen wir scheitern? Wer hat Recht in der Therapie oder ist das eine Kategorie, die wir tunlichst meiden sollten?

WS09 Dr. Carsten Edert: Erwartet – unerwartet. Psychotherapie für psychisch strukturell beeinträchtigte Kinder und Jugendliche

Anhand des Falls eines vordiagnostizierten Patienten soll beispielhaft in Zusammenarbeit im Plenum eine Behandlungsplanung erstellt werden. (Behandlungserfahrung und basale OPD Kenntnisse sollten vorhanden sein.)

WS10 Dr. Martin Altmeyer: Relationale Psychoanalyse

Im Zentrum stehen die intersubjektiven Beziehungsmuster, in denen sich das problematische Verhältnis der Patientin/des Patienten zur Welt und zu sich selbst ausdrückt.

WS11 Dr. Susanne Wittorf: Psychoonkologie und Psychotherapie mit kreberkrankten Menschen

Es wird thematisiert, wie Patient_innen im Sinne supportiver Psychotherapie unterstützt werden können, mit der Krankheitserfahrung und damit verbundenen Beeinträchtigungen und Ängsten umzugehen.